



Abend-

Zeitung.

279.

Donnerstag, am 21. November 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. F. Winkler [2b. Heft].

Die Windsbraut.
(Ballade.)

Wie brausen die Stürme so schaurig daher
Und mein Bräutigam bleibt noch so lange.
Mir klopf es im Busen so ängstlich und schwer
Und vor Angst erglüht mir die Wange.
Es zischen die Wellen im sumpfigen Teich,
Der Mond scheint so düster und geisterbleich
Und die Wolken flieh'n pfeilschnell vorüber.

Jetzt kommt er! ich hör' es am nahenden Tritt:
Bist lange, mein Trauter, geblieben;
Ach, wüßtest Du, was Dein Mädchen litt,
Du könntest es nicht so betrüben! —
„Sei ruhig, mein Liebchen, weit war ich von hier,
Nun komm' ich und nehm' Dich auf ewig mit mir,
Auf, schmücke Dich bräutlich zum Feste!“

Mich schmücken? — jetzt, da die Eiche kracht
Und Erde und Himmel wanken? —
„Sei ruhig, mein Mädchen, der Liebe Macht
Kennt keine irdischen Schranken;
Komm, sinke in meinen treuen Arm,
Mein' Lieb' ist so heiß und mein Mantel ist warm,
Dann schmücke Dich bräutlich zum Feste!“

Horch, horch! so weinerlich heult der Wind,
Und dort auf der Todtenkapelle
Da dreht sich die Fahne so pfeilgeschwind
Und knarrt so schauerlich helle! —
„Komm, Liebchen, sie winselt den Hochzeitgesang,
Wie Aeolsharfen- und Glockenklang,
So kling' s' mir im liebenden Busen!“

Wie bist Du so wunderbar, trauter Mann!
Dein Herz pocht in stürmischen Schlägen;
Dein Mantel weht mich so schaurig an,
Als schüttle er Stürme und Regen. —
„Komm, bestes Mädchen, in meinen Arm,
Mein' Lieb' ist so heiß und mein Mantel ist warm,
Komm, schworst mir ja ewige Treue!“ —

Da sinket sie, ihrer sich selbst nicht bewusst,
Bewegt von des Liebenden Flammen,
An ihres Bräutigams klopfende Brust
Und der Mantel schlug sich zusammen.
Er hebt sich — er fliegt! — und im flüchtigen Lauf
Geht's hoch in die stürmenden Lüfte hinauf,
Der Nebelwolke vergleichbar.

Und dumpf, wie aus mod'riger Todtengruft,
Schallt's leise: „Bin Dein ja, mein Lieber!“ —
Horch, ruh'ger und freundlicher wird die Luft,
Sanft zieh'n sie am Monde vorüber;
Und leicht wie ein Schatten zerfließt ihre Spur,
Nur Stille herrscht in der weiten Natur
Und langsamer ziehen die Wolken.

L. Siegel.

Der Renegat.

(Fortsetzung.)

Das Schiff lief ein, die Anker fielen, Beamte
te des Hafens kamen unverweilt an Bord und Aga-
thon erschien jetzt wieder, neigte sich tief, gab schmiegs-
sam und eifrig die schuldige Auskunft. Er gedachte